



Jahres-Vereinbarung 2022 zur Mitgliedschaft in der solidarischen Landwirtschaft

Zwischen Hof

BAUERei Grube
Mathias Peeters & Co GbR
Wublitzstr. 11
14469 Potsdam, Ortsteil Grube

und Solawist_in

Vorname _____
Name _____
Adresse _____
E-Mail _____
Telefon _____

Vertragsname lt. Überweisung:

Wunschdepot:

- Projekthaus Babelsberg Grube
 Lottenhof Nansenstraße
 Einsteinstraße/Telegraphenberg Montelino
 Maulbeerallee Kastanienallee
 Drewitz
 Vorschlag für ein neues Depot:

wird folgende Vereinbarung geschlossen:

§ 1 – Präambel

Wir vertrauen uns gegenseitig und erkennen die Prinzipien der solidarischen Landwirtschaft (siehe Rückseite) an!

§ 2 – Ernteanteil

Ein Ernteanteil ist für die Vollversorgung von **1 Person** mit Gemüse pro Monat ausgelegt. Die Kalkulation der Kosten für das laufende Wirtschaftsjahr wird zu Anfang der Saison bei der Bieterunde vorgestellt und ein Richtwert (80 - 120 Euro/ pro Monat) für den Ernteanteil bekannt gegeben. Jeder legt nach eigenen finanziellen Möglichkeiten seinen Beitrag fest und bringt diesen in der Bieterunde ein. Gibt es den Wunsch, Ernteanteile untereinander zu teilen, erfolgt dies in eigenverantwortlicher Organisation unter Benennung eines Ansprechpartners und eines Referenzkontos.

Anzahl an Ernteanteilen: _____
Gebot Ernteanteilsbeitrag: _____ Euro
In Worten: _____ Euro

Bevorzugtes Zahlungsintervall:

- Gesamtbetrag zu Jahresbeginn
 1/___ jährlich
 monatlich jeweils zum 7. Des Monats
 Sonstiges: _____

Mathias Peeters | GLS Bank **IBAN DE 6843 0609 6740 2262 8200**

Verwendungszweck: Solawi/Vertragsname/Anzahl Ernteanteile evtl. Monat(e)

Wichtig für die Buchhaltung! Bitte genau diese Reihenfolge verwenden!

§ 3 – Vereinbarungslaufzeit

Der Vereinbarungszeitraum beträgt ein Jahr.

vom 01. Januar 2022 bis

31 Dezember 2022

Wer vor Ablauf der Zeit die SoLaWi verlassen möchte oder muss, findet für den so freigewordenen Ernteanteil eigenständig einen Nachfolger für den Rest des Wirtschaftsjahres.

§ 4 – Rechte und Pflichten

Rechte und Pflichten der Solawisten

Rechte	Pflichten
<input type="checkbox"/> Anteilige Ernte <input type="checkbox"/> Einsichtnahme in alle Produktionsabläufe des Hofes, was eine Zertifizierung unseres Erachtens unbedingt ersetzt <input type="checkbox"/> Acker- und Hofbesuche sowie offener (Kinder-) Bauernhof donnerstags 16-18 Uhr <input type="checkbox"/> Teilnahme an Hofgeschehen, Festen, Veranstaltungen <input type="checkbox"/> Verarbeitung von Ernteüberschüssen	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Zahlung des vereinbarten Beitrags <input type="checkbox"/> Kennenlernen des Ackers und der Bauern im Rahmen mindestens eines Ackereinsatzes <input type="checkbox"/> Wahrung der Mailetikette <input type="checkbox"/> Rotierende Depotverantwortungen

Rechte und Pflichten des Hofes

Rechte	Pflichten
<input type="checkbox"/> Endgültige Entscheidung über Anbau und Betriebsmittel <input type="checkbox"/> Hof-Ernteanteil für die ehrenamtlich Mitarbeitenden <input type="checkbox"/> Externer Verkauf nur bei deutlichem Überschuss	<input type="checkbox"/> Wöchentliche Ernte (im Winter können Abweichungen auftreten) <input type="checkbox"/> Faire Aufteilung der Ernte auf die Ernteanteile <input type="checkbox"/> Nachhaltige Landwirtschaft und Bodenaufbau nach biodynamischen Prämissen, ohne Zertifizierung <input type="checkbox"/> Bereitstellung von Informationen und Transparenz bei Acker- und Hofbewirtschaftung sowie Finanzen

Welche Arbeitsfelder gibt es innerhalb der Solawi? Hier kann ich mich engagieren:

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Kerngruppe | <input type="checkbox"/> Gemüse und Obst konservieren | <input type="checkbox"/> Homepagepflege |
| <input type="checkbox"/> Förderanträge stellen | <input type="checkbox"/> Esel trainieren, Stallarbeit, evtl. ausreiten | <input type="checkbox"/> Feste vorbereiten |
| <input type="checkbox"/> Bauprojekte begleiten | <input type="checkbox"/> Schatzmeister | <input type="checkbox"/> Pflege der Mailinglisten |

Diese Fähigkeiten kann ich einbringen: _____

§ 5-Solawi Einlage

- Die Solawi Einlage in Höhe von 250 Euro werde ich überweisen
- Ich bin in der Ausbildung, Student, in Rente und bezahle eine reduzierte Solawi-Einlage in Höhe von 50 Euro

§ 6-Kündigungsfrist

Die Vereinbarung kann mit einer **Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende des Jahres** schriftlich gekündigt werden. Geschieht dies nicht, verlängert sie sich automatisch um ein weiteres Anbaujahr. Wir bitten um Verständnis für diesen Paragraphen, weil die Anzahl unserer Solawisten die Anbauplanung des nächsten Jahres stark beeinflusst und wir notwendigerweise langfristig planen müssen.

§ 7-Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon nicht berührt. Die Parteien verpflichten sich, anstelle der unwirksamen Bestimmung eine dieser Bestimmung möglichst nahekommende wirksame Regelung zu treffen.

Solawist_in

Hof BAUEREi Grube

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Prinzipien der Solidarischen Landwirtschaft

Quelle: www.solidarische-landwirtschaft.org

Gesunde, frische Nahrungsmittel sollten, wenn möglich aus der Region und aus ökologischem Anbau stammen. Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten, haben jedoch meist nur die Wahl die Natur oder sich selbst auszubeuten. Denn ihre Existenz ist abhängig von Subventionen und den Markt- bzw. Weltmarktpreisen. Beides sind Faktoren, auf die sie keinen Einfluss haben – was sie oft dazu bringt über ihre persönlichen Belastungsgrenzen und die von Boden und Tieren zu gehen oder ganz aus der Landwirtschaft auszusteigen. Auch der ökologische Landbau ist von diesem Mechanismus nicht ausgenommen.

Wie kann eine verantwortungsvolle, lebensspendende Landwirtschaft aussehen, die gleichzeitig die Existenz der Menschen, die dort arbeiten, sicherstellt? **Die Antwort ist eine gemeinschaftlich getragene Landwirtschaft – eine Landwirtschaft, die eine Gemeinschaft von Menschen ernährt.**

Grundlegend ist, dass eine Gruppe die Abnahme der Erzeugnisse garantiert und die Ernte bzw. alles was notwendig ist, um diese zu erzeugen vorfinanziert. Alle teilen sich die damit verbundene Verantwortung für den Hof und die Ernte.

In einer Solidarischen Landwirtschaft gewinnen alle Beteiligten von dieser Beziehung: die Mitglieder, die Bäuerin, der Bauer, der Hof, die umgebende Region und – die Erde.

Die Mitglieder erhalten

- **Qualität:** frische, lebensspendende Nahrungsmittel
- **Transparenz:** wissen wo und wie die Nahrungsmittel angebaut werden, wer sie anbaut und zu welchen Kosten
- **Regionale Nachhaltigkeit:** Aufbau von ökonomischen Strukturen, durch die eine lebendige lokale Landwirtschaft gestärkt wird
- **Erfahrungsräume:** die Möglichkeit, sich auf dem Acker zu erden, den Kopf frei zu bekommen, an der frischen Luft sinnvollen Tätigkeiten inmitten einer fröhlichen Gemeinschaft nachzugehen; die Möglichkeit, Bauernhoftieren zu begegnen, diese zu streicheln und zu pflegen
- **Bildung:** sich Wissen über den Anbau und die Herstellung von Lebensmitteln und über die Pflege der Erde zu erwerben,
- **Emotionale Bindung:** Bewusstsein über die Beziehung zur Erde, dem Land und den Prozessen, die unser Leben möglich machen
- **Gestaltungsräume:** Möglichkeiten zu Eigeninitiative (Aktionen, Veranstaltungen, Mitarbeit auf dem Acker oder in Arbeitsgruppen)

Die LandwirtInnen erhalten

- **Gemeinschaft:** Planungssicherheit und die Möglichkeit der Unterstützung
- **Gesichertes Einkommen:** Möglichkeit eines planbaren Einkommens und sich daher einer gesunden Form der Landwirtschaft widmen können
- **Freude an der Arbeit:** Zu wissen für wen die Lebensmittel bestimmt sind

Der Hof

- ist geschützt vor Gewinnorientierung und Veränderungen des Marktes
- ist geschützt vor schädlicher landwirtschaftlicher Praxis.
- schafft einen Begegnungsraum zwischen Stadt und Land, Kultur und Natur

Die Region

- wird durch die Vielfalt in der Landwirtschaft ein Ort mit höherer Lebensqualität
- wird durch die Förderung der ökologischen Vielfalt und artenreicher Biotop bunter
- erfährt einen ökonomischen Wandel, da die Wertschöpfung verstärkt in der Region bleibt
- wird gestärkt durch das Zusammenbringen von Menschen, die gesunde Bedenken über unsere Zukunft teilen